

# Die große Atlantic und Pacific Tea Company.

Importeure von  
**Thee und Kaffee!**

4 Bates House Block,  
— und —  
162 1/2 Washington Straße.  
Wholesale und Retail.  
150 Bäden in den Ver. Staaten.

**Die Fische.**  
Indianapolis, Ind., 3. August 1885.

**An unsere Leser!**  
Wir ersuchen unsere Leser alle um  
gütigste Berücksichtigung in Bezug auf Abnahme  
der „Tribüne“ und so schnell wie mög-  
lich mitzubringen.

**Einzelhandelsregister.**  
Die angeführten Namen sind die des Händlers oder  
der Händlerin.

William Westfeld, Mädchen, 31. Juli.  
Geo. M. Abbott, Knabe, 30. Juli.  
John Verlier, Mädchen, 19. Juli.  
Joseph Bohn, Knabe, 1. Aug.  
Vertrauen.

**Eodesfälle.**  
Lavinia, 37 Jahre, 31. Juli.  
Georg Morris, 10 Monate, 31. Juli.  
Anna E. Knapp, 56 Jahre, 1. Aug.  
— Wodard, —, 2. Aug.  
Harry Gale, 8 Monate, 1. Aug.

Heute Abend ist Sitzung des  
Councilmen.

Schwarzschieber No. 38 Bismarck  
Straße.

Der Polizeiarzt Dr. Hodges hat  
angeordnet, daß das Stationshaus in-  
folge des schlechten Zustandes des-  
selben geschlossen werde.

Es ist ein Mordverbrechen gegen Aben-  
maus, Neuland, etc. Nichts gleich  
dem verurteilten Scherenschnitt St.  
Johann's Del.

Ein Polkist auf Peru Straße,  
Eigentum des Herrn Little brannte  
gestern ab. Schaden \$15.

Indiana Bailley reichte Schi-  
dungsfrage gegen James S. Bailey ein.  
Grund: Nichtversorgung.

Im Juli wurden hier 364 Ver-  
haftungen vorgenommen. Im Aug.  
gab es 26 Verhaftungen. Im Sept.  
gab es 26 Verhaftungen.

James Higgins, der vpe mehre-  
ren Monaten von dem Schutzhofen im  
„Zoo“ befreit, befindet sich noch im  
Hospital und mußte sich einer Amputa-  
tion seines Fußes unterziehen.

Gestern Abend war auf allen vier  
Eckpfeilern der Electric Light Co. Licht  
angezündet und dieselben boten einen  
prächtigen Anblick und beleuchteten das  
Centrum der Stadt sehr schön.

Schmerz der Rücken, so ist  
dieses ein Zeichen, daß die Nieren nicht  
in Ordnung sind. Gebrauch Dr. Aug.  
König's Hamburger Kapseln und Zu-  
wachs bald wieder hergestellt sein. In  
jeder Apotheke zu haben.

Am Samstag prophezeigte der offi-  
zielle Wetterprophet schönes Wetter und  
heißes Temperat. Nur deshalb, weil  
wir unter den Umständen das augenbl-  
ckliche Wetter schon nennen, wollen wir  
ihm den Schnitz verzeihen.

Gestern Abend wurde der Polizei  
mitgeteilt, daß eine Frau an der Ecke der  
Illinois und Maryland Straße gestol-  
bert habe, ihr Kind zu ermorden. Die Polizei  
begab sich an Ort und Stelle aber besagte  
Frau wurde nirgends gefunden.

Gestern Nachmittag fand eine  
Geschäftsverammlung des Lieberfranz  
statt, in welcher beschlossen wurde, dem-  
nächst ein Picnic abzuhalten und die  
Kosten des gemeinsamen Essens vorläu-  
fig einzufassen.

In der Familie von J. M. Ver-  
fins, No. 272 Fletcher Ave. gab es diese  
Tage geräuschvolles Feiern, das in Wäffeln  
verpackt war. Das Feiern sah schon  
aus und schmeckte gut, plötzlich aber be-  
merkte man, daß das Feiern mit kleinen  
Wäffeln, die mit dem bloßen Auge  
kaum gesehen werden konnten, überzogen  
war. Man sei also vorsichtig im Ankauf  
geräuschvoller Feiern.

Wenn den erschöpften Gliedern und  
dem abgemagerten Körper die Gesundheit  
wiederkehrt, nimmt das Leben neue und  
stärkliche Farben an. Herr A. B.  
Davenport, von 367 Fulton Straße,  
Brooklyn, berichtet, nachdem er zwei  
Jahre an einem anhaltenden Rheuma-  
tismus-Anfall gelitten, daß er jetzt  
gesund ist. Er ist ein Beispiel für die  
kraftvolle Wirkung der Sarsaparilla  
und bewahrt seine Gesundheit zu be-  
wehren und fähig, während seiner  
Lebenszeit heranzukommen, daß ich einen neuen  
Halt am Leben habe.

John Gondoli, ein Italiener,  
wurde verhaftet, weil er eine Orgel ge-  
stohlen habe. Am Freitag Abend  
war ein alter Italiener, mit einer Orgel  
bei ihm eingekerkert, und hatte daselbst  
Nachquartier erhalten. Als er Morgens  
aufstand, vermied er seine Orgel. Frau  
Gondoli sagte ihm, daß der Mann sie  
mit nach Bebel genommen habe, und  
als Gondoli Samstag Abend von Bebel  
zurückkam, wurde er auf Veranlassung  
seiner Gattin festgenommen und heute  
Morgens vom Mayor der Grand Jury  
überwiesen.

## Jim Dowling auf dem Kriegspfade.

Der Mann aus der 16. Ward, der bis  
vor Kurzem noch keinen anderen Beruf  
als den eines Stadtratsmitgliedes hatte,  
befindet sich auf dem Kriegspfade. Die  
„Times“ sprach kürzlich in einem Artikel  
von einem Besondere der Straßenbahn-  
Compagnie.

Am Samstag traf Dowling den Re-  
porter der „Times“ und fragte ihn, wer  
damit gemeint gewesen sei. Der Reporter  
stellte sich ihm, worauf Jim sagte: „Ich  
weiß, wer damit gemeint war. Ich selb-  
ber. Wer aber sagt, daß ich ein Beson-  
derer der Straßenbahn Co. bin, ist ein  
verdammt Lügner. Ich werde am  
nächsten Montag im Stadtrat den  
Antrag stellen, den Reporter der „Times“  
hinanzuschmeißen.“

Auf die Bemerkung des Reporters,  
daß es ihm ja frei stehe, sich lächerlich zu  
machen, sagte er: „Ganz einerlei, und  
wenn ich auch der Einzige bin, der dafür  
stimmte, aber ich werde eine Gelegenheit  
haben, mich auszusprechen. Meine  
Günde sind rein, die Compagnie hat mit  
einem einen Cent bezahlt. Ich leugne nicht,  
daß ich ein Freund der Straßenbahn Co.  
bin. Aber etwas will ich Ihnen sagen,  
ich habe mehrere Stadtratsmitglieder  
gekauft.“

„Demokraten oder Republikaner?“  
„Republikaner natürlich. Demokraten  
brauche ich nicht zu kaufen, die waren  
allright anyhow.“

Jim Dowling sprach am Abend noch-  
mals in der Office der „Times“ vor, und  
wiederholte seine Behauptung. „Ich  
besteh' sie“, sagte er. „Ich kaufe ihre  
Stimmen. Jeder mag es wissen.“

Gestern wiederholte Jim Dowling  
seine Behauptung in der Postoffice und  
sagte hinzu: „Ich würde so etwas nicht  
sagen, wenn ich nicht die Beweise dafür  
in Händen hätte. Ich besitze Dokumente  
mit der Unterschrift der betreffenden Her-  
ren. Ich habe auf diese Gelegenheit  
lange gewartet.“

So spachhaft es sein mag, daß Jim  
Dowling behauptet, er habe Stadtrats-  
mitglieder aus bloßer Freundschaft für  
die Straßenbahncompagnie bestochen,  
habe aber keinen Cent dafür bekommen,  
so lächerlich es klingen mag, wenn Jim  
Dowling Angesichts solcher Behauptung  
sagt, er habe keine Hände, so ernst ist  
trotzdem die ganze Sache.

Es ist ja Manches zwischen Himmel  
und Erde, wovon sich unter Schulweis-  
heit Nichts träumen läßt, und so mag es  
ja sein, daß die damaligen demokrati-  
schen Stadtratsmitglieder und das deut-  
sche demokratische Organ aus ehrlicher  
Ueberzeugung die Straßenbahncompa-  
gnie unterstützten, es mag ja sein, daß  
Herr Dowling damals die Schamlosigkeit  
nicht begriff, als er sich von der Com-  
pagnie anstellen ließ, aber sehr auffallend  
war es doch, daß trotz der den Herren  
wohlbekannten Stimmung der Bürger-  
schaft so viele Republikaner gegen die  
neue Compagnie stimmten. Die Thal-  
sache, daß Keiner von ihnen wieder-  
wählt wurde, zeigt, daß man es aller-  
dings „sehr auffallend“ fand. Wurden  
ja auch von den Demokraten bloß Coy  
und Dowling wiedergewählt, und letz-  
terer erhielt mit Ach und Krach eine  
Mehrheit von bloß 16 Stimmen.

Die republikanischen Mitglieder des  
damaligen Stadtraths, welche gegen  
die neue Compagnie stimmten, waren  
die Herren Bedford, Brundage,  
Brace, Morrison, Gaylor, Egger,  
Mauer und Joffe.

Sie Alle finden die Behauptung Dow-  
lings lächerlich. Der Reporter der  
„Times“ intervenierte sie. Herr Egger  
sagt, er habe bis zuletzt für Zulassung  
der neuen Compagnie gestimmt, dem-  
nächst ein Picnic abzuhalten und die  
Kosten des gemeinsamen Essens vorläu-  
fig einzufassen.

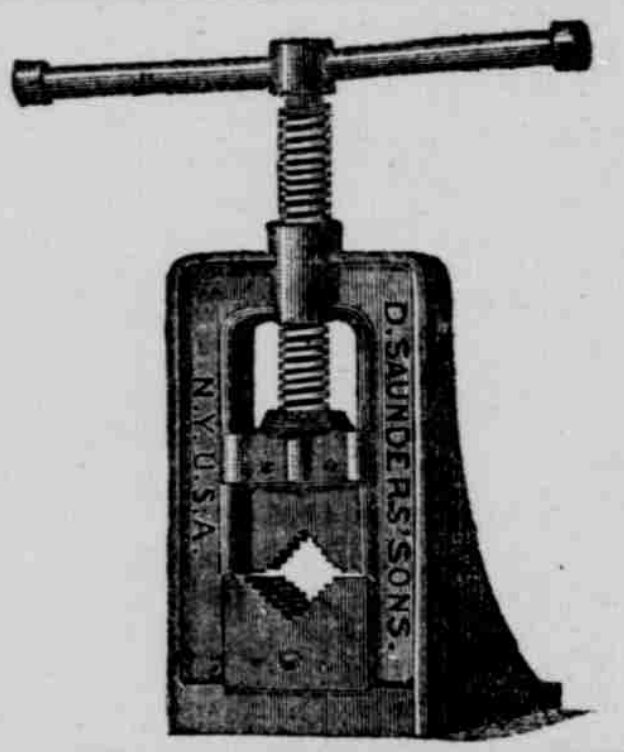
Die Angelegenheit kommt doch mit zu großer  
Bedeutung. Herr Dowling behauptet  
nicht bloß, daß die Herren bestochen wor-  
den seien, sondern, daß er selbst sie be-  
stochen habe, und wenn sich die Herren so  
einfach gefallen lassen, dann wird man  
das ebenfalls „sehr auffallend“ finden.  
Sowohl lassen die Herren die Sache  
nicht auf sich sitzen, und bringen eine  
sorgfältige Untersuchung. In dieser an  
sich ist eine solche Untersuchung sehr zu  
empfehlen. Wenn das, was Dowling sagt, wahr  
ist, so wäre hier ein Verbrechen begangen  
worden, auf dem Zuchthausstrafe für ihn  
sowohl, wie für die Andern steht. Ist  
es nicht wahr, so sollte er als ein nieder-  
trächtiger Betrüger gebrandmarkt wer-  
den. Einmal unter seinen Umständen lassen.  
Später: Es heißt, daß der Staats-  
anwalt heute Morgen der Grand Jury  
die Sache vorgelegt, und daß die  
selbe bereits eine Vorladung an Dowling  
und Andere erlassen hat.

**Zusammenkunft alter Köstler in  
Monroville, Ind., am 11.  
August 1885.**

Die Indianapolis & Vincennes Bahn  
wird allen Personen, welche der Zusam-  
menkunft alter Köstler beizuwohnen wol-  
len, billige Excursions-Billete für die  
Rundfahrt nach Monroville am 11.  
August 1885 verkaufen.

Billete sind gültig für Züge, welche  
Indianapolis um 8 1/2 Morgens verlas-  
sen und 8 49 N. in Monroville ankom-  
men. Rückfahrt von dort 5 50 Nachmit-  
tags. Züge gehen nach Centralcity.  
Billete sind nur für diesen Tag gültig.  
Fahrpreis für die Rundfahrt 50 Cts.

**County Commissäre und Groß-  
geschworene sind in Sitzung.**



Modell im Jrenaschl.

Samstag Vormittag um 10 Uhr un-  
ternahmen die Patienten einer Ward des  
Jrenaschl ein Spaziergange. Einer  
der Kranken Namens Thomas Burke,  
schielte unter einem Baum, als ein An-  
derer, Namens Edward Stroble, vorüber-  
ging und dem Schlafenden mit einem  
Stück Eisenholz auf den Kopf schlug.  
Ehe Burke sich erheben konnte, hatte  
Stroble zu einem zweiten Schläge aus-  
geholt, und Burke einen Schädelbruch  
beigetragen. Mit vieler Mühe gelang es,  
Stroble zu bewältigen, und ihn in seine  
Zelle zurückzuführen.

Burke wurde in bewußtlosem Zustande  
ins Haus getragen und trotzdem man  
ihm die bestmögliche Pflege leistete, starb  
er gestern früh um 5 Uhr an den erlittenen  
Verletzungen.

Burke ist von Terre Haute und be-  
sah sich seit 1880 in der Anstalt. Die Leiche  
wird nach der Heimath des Verstorbenen  
gebracht werden.

Stroble ist von hier und befindet sich  
seit dem 7. Juli in der Jrenaschl. Er  
ist ein Bruder des Mannes, welcher kürz-  
lich unter der Anlage einen Zug in  
Southport zum Untergange gebracht  
wurde, verhaftet aber wieder freigeschla-  
fen wurde. Man vermuthete damals, daß  
Stroble sich den Tadel seines Bruders  
so zu Herzen genommen habe, daß er  
darauf den Versuch unternahm.

Stroble war immer ein sehr ruhiger  
junger Mann und wohnte an Indiana  
Ave. Als er zur Zeit verhaftet wurde,  
Verbrechens sein Bruder angeklagt war,  
münderte er in der Nacht noch nach  
Southport. Er ist juristisch, war sein  
Vater getrieben.

Die Verleumdung des Jrenaschl. sagen,  
daß Stroble während seines Aufenthaltes  
dieselbst sich sehr ruhig verhielt.  
Es heißt ferner, daß er erst auf einen  
anderen Mann Namens Luder, der in der  
neuen Wäscherei arbeitet, abgesehen  
habe, daß dieser aber von seinen Mitar-  
beitern gewarnt wurde.

Coroner Strafford hat eine Unter-  
suchung eingeleitet.

**Sommerfest des Sozialisten.**

Wenn der Berichtsteller jemals über-  
rascht war, war es gestern Abend, als  
er die Turnhalle betrat. Der soziali-  
stische Kranken-Unterstützungs-Verein  
hatte ein Sommerfest angestellt und  
in Anbetracht des festlichen Regens  
ging der Berichtsteller dahin in der Er-  
wartung Niemanden anzutreffen, als die  
Comitmitglieder mit langen Geschlech-  
tern. Statt dessen fand er den Turnsaal  
von einer fröhlichen Menschenmenge be-  
setzt und nach einer halben Stunde war für  
Neuankommende kaum mehr Platz zu fin-  
den. Die drückende Schwüle, welche sich  
einstellte, ertrug man in dem Gefühl,  
daß der Regen eine willkommene Wohlthat  
war. Die Gesellschaft war lustig und  
animirt, der sozialistische Sängerbund  
trug einige Lieder vor, Herr Köhler sang  
einige Couplets, und der Gesangschor  
des Herrn Haupt war ein „Haupt“ von  
Wetter das Fest zu einem Erfolg.

Aufsehender, oder natürlicher Weise,  
wie man will, werden die Versammlungen  
und Unterhaltungen der Sozialisten  
immer besser besucht, und es scheint, daß  
sie bereits solchen Anhang gefunden  
haben, daß ihnen selbst das Wetter nichts  
mehr anhaben kann.

**Betrügerische Verkaufer.**

Es wird von den Chinesen behauptet,  
daß sie im Stande sind fast alles nach-  
zuahmen, aber auch die Amerikaner haben  
es darin schon weit gebracht. Es gibt  
viele Artikel welche sich durch eine be-  
sondere Farbe oder Geruch auszeichnen,  
an welchen sie leicht erkannt werden kön-  
nen. Es ist nun leicht, in Folge der  
Fortgeschritte welche die Chemie in den  
letzten Jahren gemacht hat, durch werth-  
volle Inventionen einen Artikel herzu-  
stellen, welcher dem echten sehr ähnlich  
sieht, aber nicht dessen alten Eigenschaften  
besitzt. Auch St. Jakob's Oel zeichnet  
sich durch besondere Farbe und Geruch  
aus, und es ist häufig versucht worden,  
dieses berühmte Schmerzmittel durch  
nachzuahmen. Jeder der geübten Blick  
von dem altbekannten Mittel Gebrauch  
zu machen, sollte darauf achten, daß er  
immer die echte Waare bekommt und sich  
keine werthlosen Artikel aufhaken läßt.

**Seinen Verletzungen erliegen**

Thomas Thornton, der Anstreicher,  
welcher am Samstag Abend von einem  
Gerüst an der Ecke der Ohio und Illi-  
nois Straße fiel, ist gestern seinen Ver-  
letzungen erlegen. Er starb an Gehirn-  
entzündung. Die Leiche wird durch  
Fleischer & Gommow nach Covington,  
Ind., der früheren Heimath des Verstor-  
benen geschickt.

Der Coroner, der davon nicht benach-  
richtigt und dessen Erlaubnis nicht ein-  
gefordert wurde, glaubt, daß darin eine Ver-  
letzung für ihn zur Beförderung liege.

## Schmiedeeiserne Möbren und „Fittings“

Agenten für die „National Tube Works Co.“

Bestelle, 1. Jhre, Maschinenpumpen, Kanten  
Schläuche, Schraubendreher, Treibriemen, Schrau-  
ben, Schrauben, Schrauben, Schrauben, Schrauben,  
„Studs“ und „Dies“, „Steam Traps“, „Boiler  
Fittings“ (25 Pfund Rhen, Fußbaumböden in 100 Pf.  
Boden), und alle sonstigen Instrumente, welche in  
Verbindung mit Dampf-, Gas- und Wasserleitungen  
in Fabriken oder Werkstätten gebraucht werden.  
Wenden werden auf Bestellung mit Promptheit ge-  
liefert.

**KNIGHT & JILLSON.**  
75 und 77 Süd Pennsylvania Straße.

**Deutsch-protestantischer Waisen-  
Verein.**

Gestern Nachmittag war regelmäßige  
Sitzung.

Zwei Kinder der Frau Cath. Müller  
sahen Aufnahme in der Anstalt.

Zur Zeit befinden sich 41 Knaben und  
28 Mädchen in der Anstalt.

Als Mitglieder der Anstalt wurden  
aufgenommen: Wm. Schoppenhorst,  
Ernst Fiedler, William Nagel, Emil  
Wulfschneider, H. Altmann, Geo. M.  
Gimbel, Aug. P. Schwing und Her-  
man Schöllin.

Dann wurden folgende Comites für  
das Waisenfest ernannt:  
Eingangspforten — Conrad Kasse,  
Wm. Fiedler, Fred. Thom, Henry  
Wandl, Hermann Hartmann, Henry  
Koeber.

Ordnung — J. L. F. Steeg, Alb.  
Sohn, H. Biele, Geo. Wille, Alb.  
Schumacher, Fred. Fels, Martin Birt,  
Gustav Herrmann, Michael Ginz, Wm.  
Kellmeyer.

Erziehungen — Wm. Weiland, Fred.  
Weiland, J. Henry Meyer, Wm. An-  
derson, Christ. Waterman, Ghas. Weh-  
ling, C. F. Voelkening, H. A. Stump,  
Ghas. Kahl, Ghas. Wähling, W. L. F.  
Grieb, Fred. Grader, Louis Beermann,  
G. M. Gimbel, Fred. Rad, Conrad  
Meyer, Ghas. Freyer, A. G. Mauer,  
Ernst Fiedler, Hermann Schöllin,  
Ghas. Bräutigam, H. Beermann und  
Wm. Lehmann. (Dieses Comité ver-  
sammelt sich am nächsten Samstag Abend  
nach der Beamtenswahl im Stadtkath-  
olischsaal).

Kasse — Henry Pauli, Christ. Off, A.  
B. C. Meyer, Frank M. Dell, Henry  
Habener, Christ. Brint, Wm. Pfafflin,  
G. M. Kiehlhoff, Henry Kiehlhoff, Frank  
Lindemann, Henry Stedfeld, Jos. B.  
Schub, John Meyer, Wm. Kiehlhoff.

Von einem Unzuge durch die Stadt  
wird man diesmal abgesehen, aber wie ge-  
wöhnlich werden sämtliche deutsche  
Vereine eingeladen.

Dann wurden folgende Nominationen  
für die nächsten Samstags Abend statt-  
findende Beamtenswahl gemacht:

Präsident — H. A. Kasse.  
Vize-Präsident — Christ. Off.  
Schatz — G. M. Kiehlhoff.  
Finanz — Sekretäre — Herm. Siebold,  
Fred. Weiland.

Schöpfmeister — Henry Koeber.  
Trunk (5 zu erwählen) — Ernst Fr-  
mer, Oswald Over, Henry Pauli, Christ.  
Wiele, Will. Weiland, Aug. Sommer,  
Albert Sohn, Alb. Schumacher, Henry  
Bont, Ghas. Wähling, Henry Bauer,  
J. B. C. Meyer, Henry Habener, Jos.  
P. Schaub.

Als Comité zur Untersuchung der  
Bücher wurde folgendes Comité ernannt:  
H. Siebold, H. Habener, Fred. Weiland,  
Frank M. Dell und W. L. F. Bernamer.

**Erweis Hand Fire Extinguisher.**

Dies ist ein kleiner Apparat, mit einer  
gemessenen Flüssigkeit gefüllt, womit man  
ein Feuer leicht, schnell und sicher im Ent-  
stehen löschen kann. Derselbe ist bequem  
zu handhaben, sehr billig und nach den  
Angeboten der Vertrieber, welche ihn in  
Beratung haben, vortheilhaft. Agenten für  
den Staat sind Follett & Co., 64 Nord  
Pennsylvania Str. Agent für die Stadt  
ist Fred. Metz, Vance Block.

**Mayor's Court**

Charles Wolf und Henry Sted  
wurden wegen Trunkenheit bestraft.

Die Klage gegen Jones Lorenz wegen  
einer Prügelei mit Kate Washington,  
wurde bis morgen aufgeschoben.

Jacob Hidenbottom und John Porter  
wurden Beide wegen einer Keilerei be-  
straft.

Dr. John Biebingar hat seine  
Stelle als Aemnerarzt für Wayne Town-  
ship niedergelegt.

Dr. B. Biele, ein Farmer von  
Sidney Co., kam Samstag hierher um  
sich nach seinem 16jährigen Sohn, der  
von zu Hause fortgelaufen war, umzu-  
sehen. Er fand den Jungen an der Süd  
Illinois Straße in der Nähe vom Union  
Depot und dieser schien sehr froh zu sein,  
seinen Vater zu sehen, denn da sein Geld  
ausgegangen war, war ihm auch die  
Abenteurerlust vergangen und er freute  
sich herzlich als es gestern heim zu Mut-  
tern ging.

— Zu den besten Feuer-Ver sicherungs-  
Gesellschaften des Westens gehört un-  
bedingt die „Franklin“ von Indianapolis.  
Ihre Vermögen betragen \$320,000. Diese  
Compagnie repräsentirt die „Nordwestlichen  
National“ von Milwaukee, Vermögen  
\$1,007,199.92 und die „German American“  
von New York, deren Vermögen  
über \$3,085,029.59 beträgt. Ferner re-  
präsentirt sie die „Fire Association of  
London“, Vermögen \$1,000,000 und die  
„Hannover of New York“ mit einem Ver-  
mögen von \$2,700,000. Die „Franklin“  
ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil  
sie nicht nur billige Prämien, sondern  
auch bei großen Verlusten kein Auf-  
schlag erhebt. Herr Hermann F.  
Brandt, ist Agent für die hiesige  
Stadt und Umgebung.

## Diese Woche

Ein Kiste Lawns, 5c  
per Yard.

Eine Kiste feine Lawns  
8c, werth 12 1/2c.

Eine Kiste Batist [36  
Zoll weit] 12 1/2c, werth  
18c.

Feine französische Sa-  
teens, schwarz und weiß.

**L. S. Apres & Co.**

Zur Beachtung! Unser  
Kleidermacher - Departement  
wird am 1. August für diese  
Saison geschlossen.

**Grundbesitzthums - Hebertragungen.**

Christoph Hilgenberg an Susan Gar-  
lin, Lot 76 in Cranes nördliche Abd.  
\$45.

Wm. Wallace, Receiver, an Carrie S.  
Stump, Lot 22 in Clifford Place Abd.  
\$125.

Wm. Wallace, Receiver für Fletcher  
& Sharpe an Elizabeth Miller, Lot 21  
in Clifford Place Abd. \$100.

Sophia Veld u. A. an Louis F. Bur-  
lin, Lots 48, 50 und 51 in J. R. Shar-  
pe's Woodlawn Abd. \$300.

Edwin G. Crawford u. A. an Charles  
F. Heller, Lot 5 in Crawford und Good-  
rich's Subd. von Teil von Block 15 in  
Polma's Westend Abd. \$150.

Jennie L. Brown an Wm. M. Gus-  
bands, Lot 122 in Elizabeth Talbot's  
Abd. \$3000.

Abraham P. Baker an John D. Stem-  
art, Teil von Lot 12 in Stephens Subd.  
von Teil von Square 101. \$1700.

Ein kleiner, etwa 2 1/2 Jahre  
alter Knabe, der weder wußte, wie er  
heißt, noch wo er wohnt, wurde gestern  
Abend an der Süd West Straße gefun-  
den und von einer No. 84 Süd West  
Straße wohnenden Familie vorläufig  
aufgenommen.

**Dr. D. G. Pfaff,**  
Heil, Mundarzt  
Geburtsheifer.

— Nachfolger des —  
**Dr. H. O. Pantzor,**  
Offizier und Wohnung.

425 Madison Avenue.  
Spezial- und Mund- Morgens von 9 bis 12 Uhr.  
Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. — Abends von 7 bis 9  
Uhr. — Telefon 242.

**Lampen!**  
in größter Auswahl.

**Gasolin- und Del-Defen**  
gereinigt und reparirt.

**Gasolin und Del**  
— bei —  
**F. P. Smith and Co.,**  
30 und 32 Nord Illinois Straße.  
Telephon 707.

**Troy**  
**Dampf-Wäscherei,**  
160 Nord Delaware Str.,  
nahe der Washington Str.

**JOHN KIDD,** Eigentümer.  
Vorzügliche Arbeit!  
Prompte Abfertigung!

**T. W. Ryan, Geschäftsführer.**  
Spigen-Hörpänge werden nach dem neu-  
sten Verfahren gereinigt. Aufträge per Express wer-  
den sofort ausgeführt.

**Jefferison-Haus.**

**Deutscher Gast-Hof!**  
— an —  
**Wein- und Bierwirtschaft**  
61 & 63 Süd Straße.  
Indianapolis, Ind.

**John Henry Grüner,**  
Eigentümer.

**Joseph Ernst,**  
Stutateur, [Plasterer.]  
No. 47 Davis Straße.  
Alle Aufträge werden billig und prompt ausgeführt.

## Die Beste - Wasch - Maschine,

welche bis jetzt im Markte ist.  
Auf Probezeit zu haben.

**Tapeten,**  
**Bordhänge,**  
**Decken,**

in großer Auswahl und zu billigen Prei-  
sen bei

**Carl Möller,**  
161 Süd Washington Str.

**Jas. H. Mayhew,** **Jeweler.**

Uhren, Diamanten und Juwelen, böhmische Granaten und  
Abentkiesel zu mäßigen Preisen.

Feine Uhren und Schmuckstücke reparirt und gravirt.  
— Deutscher Verkäufer.

**No. 23 West Washington Straße.**

**Indianapolis Paint and Roofing Material eine Spezialität.**  
Alle Arbeiten werden von erfahrenen Arbeitern verrichtet und als gut befriedigend garantirt.

**G. C. FORSINGER,** No. 42 Süd Pennsylvania Straße.  
— Unterer Dächer sind als feuerfest bekannt, da sie als solche viele Proben bestanden haben.

**Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,**  
No. 77 Nord Delaware Straße.

Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.  
Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne sie zu gebrauchen.

**Die besten Waaren, die in unserer Branche gewacht werden.**

**F. W. Flanner, John Hommon,**  
**Leichenbestatter.**

No. 72 Nord Illinois Straße. No. 72.  
Telephon. — Aufträge für alle Zweite

Der PERFECTION ist der belieh-  
teste Rollschlittschuh, der je gemacht  
wurde, der einzige double cushion  
Schlittschuh, den es giebt. Die Räder  
haben Stahlachsen, Gewicht ein bis zwei  
Pfund weniger, als andere Schlittschu-  
he. Brechen niemals.

— Erkundige Dich nach dem Preise.

**The Machine and Steel Pulley Company,**  
einzige Fabrikanten.

**Spezial-Verkauf!**

**KnabenGeschäftsanzüge**  
für 13 — 17jährige Knaben, werden in ganz Indiana für \$6 verkauft, zu  
**\$2.75.**

**Gute Moleffin Hosen im Werthe von \$2.00**  
95 Cents. Unser Preis. 95 Cents.

**ORIGINAL EAGLE CLOTHING COMP.,**  
No. 5 & 7 West Washington Straße.

**Reduktion im Gaspreis. Neue Wirtschaft.**

Für Gas-Consumenten und Andere.  
Sie werden auf die bedeutende Reduktion des  
Gaspreises aufmerksam gemacht. Der Preis beträgt jetzt 2,50 für 100 Cubic Feet. Der  
Preis ist niedrig genug, um für die Verwendung im  
Haus zu genügen. Die Gasgesellschaft eines Hauses im  
Sommer kann bloß von denjenigen gerettet werden,  
welche Gasleitung durch haben. Wir haben in  
den letzten 4 Jahren eine große Anzahl von Gasleit-  
ungen verkauft.

Gasolin-Defen werden mit geringen Kosten  
in Gasolin verwandelt. Ofen und Gasolin  
um Verkauft bei der

**Indianapolis**  
**Gas-Light & Coke Co.**  
47 Süd Pennsylvania Straße.  
S. D. Pray, Secrtär.

**Die Indianapolis**  
**Business University,**  
— einschließlich —  
**Bryant & Stratton's**  
**Business College!**

Normal- und englische Fortbildungsschule. Anbi-  
tet für Schreibern und Zeichner, Stenographie  
und andere Spezialfächer. Unterricht gründlich und  
gut.  
Kursus in Bezug auf Schatz u. s. w., wird  
ebenfalls gelehrt. Man wende in der Office an.  
Adresse: BUSINESS UNIVERSITY.  
Wohn Block, gegenüber der Post.  
Indianapolis, Ind.